

INSELGRÜN auf der KULTURINSEL STUTTGART

Abschlusspräsentation im Projekt GartenLeistungen

Fachkonferenz für GartenLeistungen
Berlin, 13. Mai 2022
Joachim Petzold
Kulturinsel, Stuttgart



Inhalt

1. Was ist, was macht und was kennzeichnet „Inselgrün“?

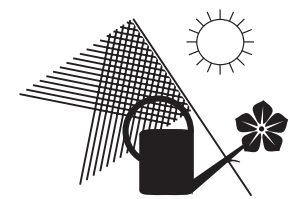
2. Problemfelder, Strategien und Realexperimente

- a) Mobiler urbaner Garten / Flexibilität wegen Eidechsenvergrämung und Baustellenanforderungen
- b) Integrativer Lernraum mit Werkstatt/Küche
- c) Zusammenarbeit mit der Verwaltung

3. Perspektiven und Visionen

1.0 Was ist, was macht und was kennzeichnet „Inselgrün“?





INSELGRÜN

1.1 INSELGRÜN - DNA

- **INSELGRÜN** ist ein integraler Bestandteil des **Kulturinsel-Areals**; einer **lebendigen Kulturstätte** und eines **interkulturellen Begegnungsortes**
- Für alle **24/7** geöffnet – egal ob Gartenliebhabende, Hobbygärtner*innen, Nachbarschaft – **jeder ist willkommen** selbst zu pflanzen und zu ernten
- Mit einfachen und kreativen **Up-Cycling** Ideen aus Brachflächen **mehr Grün** in die Stadt bringen

Welten verbinden

Lerngarten
Workshops
Führungen



Mitmach-Garten
Stadtgarten
Quartiergarten



Kreative, grüne Oase



Helfertreffs
Nachbarschaft

1.2 Kleiner Auszug vielfältiger Inselgrün-Projekte

Wildkräuterführungen



School Booster Lernworkshops für Schulklassen



Gartenworkshops



Helfertreffs



Flüchtlingsprojekte



**„Kunst&Natur vereint“
Projekt & Festival**



**Ab 03/22 Frauengruppe Zora
gGmbH**



1.2 Kleiner Auszug vielfältiger Inselgrün-Projekte



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

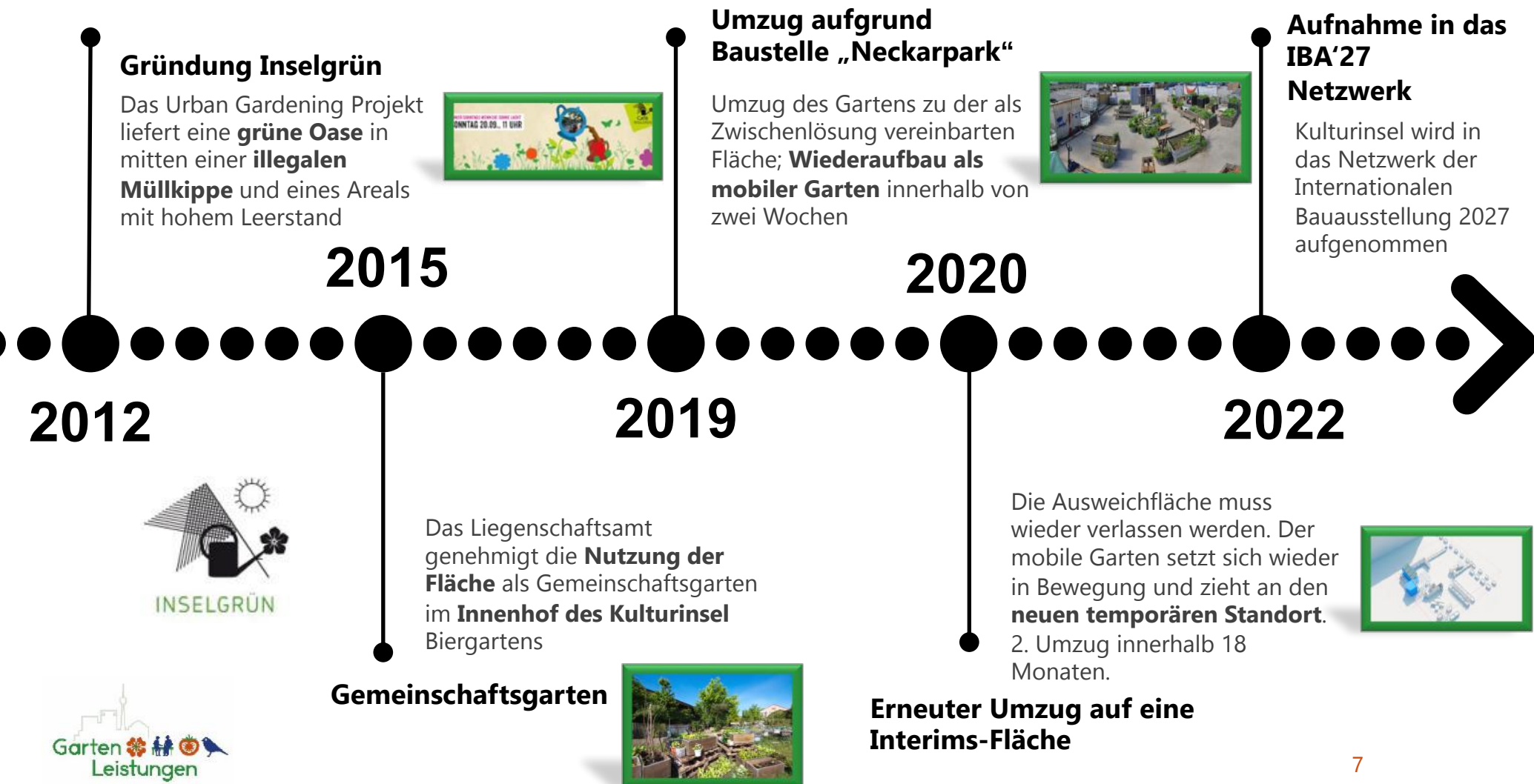
Weiterentwicklung mobiler Beete zu autarken Beeten unter Realbedingungen



Im Rahmen eines gemeinsamen, **studentischen Forschungsprojekts** (Humboldt reloaded) der KULTURINSEL und Dr. Bastian Winkler und Dr. Moritz von Cossel von der **Universität Hohenheim** (Fg. Nachwachsende Rohstoffe in der Bioökonomie) werden **in 7 mobilen Hochbeeten** auf INSELGRÜN **verschiedene Bewässerungsarten** installiert.

Unter **Realbedingungen** eines offen zugänglichen Stadtgartens werden Testbeete angelegt mit dem Ziel geeignete Kombinationen aus Hochbeeten, Bewässerung und Bepflanzung hin zu einem **autarken Hochbeet im öffentlichen Raum** zu evaluieren.

1.3 Timeline – Bewegende 10 Jahre



2.0 Problemfelder, Strategien und Realexperimente innerhalb des GartenLeistungs- Projekts



2.1 Problemfelder/Herausforderungen



2.2 Anpassungen und Strategien im Rahmen des GartenLeistungs-Projekts

Im Rahmen des GartenLeistungs-Projekts kamen trotz z.T. schwieriger Umstände folgende Anpassungen zum Tragen



RE 1: Urban Gardening 2.0 mit mobilen Beeten und autarker Wasser- und Stromversorgung auf versiegelter Fläche.



RE 2: Erweiterung des integrativen Lerngartens mit Garten-Werkstatt und einer Gemeinschaftsküche.



RE 3: Förderung einer produktiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit mit der Verwaltung für Ad-hoc Maßnahmen. Eine langfristigen Flächensicherung steht allerdings noch aus.

2.3 RE 1 – Mobiler urbaner Garten

Auflagen der Stadtverwaltung zur Genehmigung | flexibler und schneller Umzug des Gartens



Platzierung der Hochbeete auf versiegelter Schotterfläche wegen Eidechsenvergrämung



2.3 RE 1– Mobiler urbaner Garten

Anforderungen der Interimsfläche an Flächensicherung und Infrastruktur



Bauliche Trennung zwischen Garten auf Inzerimfläche und öffentlichem Fläche



2.3 RE 1 – Mobiler urbaner Garten

Autarke Hochbeete mit Solaranlage für u.a. automatische Bewässerung



Regenauffangstation



QR-Codes für die Dokumentation der Bepflanzung



„Die Pandemie und vor allem die unsichere Fläche hat vieles erschwert. Gerade auch die Motivation der ehrenamtlichen Helfer.“

Trotz dieser Schwierigkeiten lohnt sich der bürokratische Kampf und die Ergebnisse lassen auf eine positive Zukunft hoffen.

2.4 RE 2 – Integrativer Lerngarten mit Werkstatt/Küche

Werkstatt und Küche als Anlaufpunkt für Workshops und als Begegnungsraum



Gemeinsames Ernten, Kochen und Saatgutgewinnung



2.4 RE 2 – Integrativer Lerngarten mit Werkstatt/Küche

Community Building auch Online DIY Gardening über QR-Codes



Gruppentreffen und Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit Willkommensraum



Bio-Kompostierung im öffentlichen Raum und im Innenhof in verschiedenen Systemen (z.B. Geco-Gardens, Kubi, Wurmboxe)



„Am Ende gibt es auch viel mehr Potential, das allerdings rein ehrenamtlich nicht zu heben ist. Dazu benötigt man die Kapazitäten Mo.-Fr. von 9-16 Uhr.“

2.5 RE 3 – Zusammenarbeit mit der Verwaltung gestalten

Standortsicherung und dauerhafte
Verschönerung der öffentlichen Flächen
in Kooperation mit der Verwaltung

Langfristiger Erhalt des Gartens
gemeinsames Ziel der Stadt, der
Gärtner*innen und der Kulturinsel

Gemeinsame Lösungsfindung, die auch
für andere Garten-Projekte in der Stadt
anwendbar sind

Weniger Silodenken und bessere
digitale Verwaltungsinfrastruktur
wünschenswert

Unbequemer aber verlässlicher
Partner sein für die Verwaltung

Verbesserte Förderstruktur /
höhere Zuschüsse und Personal,
mehr Standortsicherheit

Abstimmung mit Ämtern oft „schwierig und nervenaufreibend“

Gemeinsam mehr erreichen

3.0 Perspektiven & Visionen Wie geht es mit Inselgrün weiter?



Perspektiven und Visionen (kurzfristig)

Willkommensraum als
Begegnungsort mit
vielfältigem
Rahmenprogramm
erweitern und zum
Quartiersgarten für alle
entwickeln

Neuorganisation
des Helfertreffs

Kooperationen mit
sozialen und
studentischen
Projektteams forcieren

Inselgrün mit Küche
und Werkstatt als
Basisbaustein innerhalb
der Kulturinsel weiter
etablieren

Digitales Gärtnern auf
Instagram und Facebook
weiter ausbauen u.a. mit
Online-Workshops,
digitalem Tagebuch mit
Daily Stories und einem
monatlichen Quiz

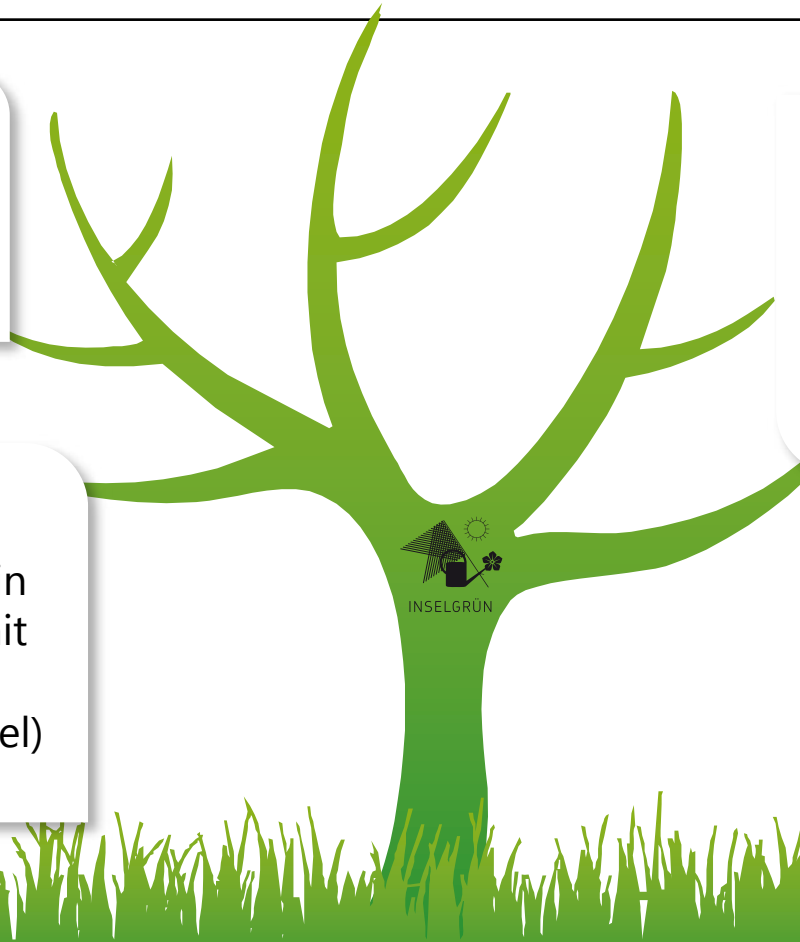


Perspektiven und Visionen (mittelfristig)

Kreislaufwirtschaft für
lokale Gastronomie oder
Nachbarschaft aufbauen

Niederschweligen
Zugang erweitern bis hin
zur Selbstversorgung mit
Eigenproduktion (nach
Sanierung der Kulturinsel)

Erhalt des aktuellen
Standorts auch während der
Sanierung und Etablierung
als „grüner Anker“ im
Quartier



Perspektiven und Visionen (langfristig)

Erfolgreiche Einbringung
in das IBA'27 Projekt
NeckarPark Q11 und
Q11.1: „Kulturinsel und
innovatives Wohnen“

Inselgrün als
Dachgarten nach der
Sanierung des Areals

Gläsernes
Gewächshaus in
Sanierung integrieren
um 100% für die
Gastronomie vor Ort
zu produzieren



Vielen Dank.

Joachim Petzold
Kulturinsel Stuttgart
Stuttgart
joachim@kulturinsel-stuttgart.org

13.05.2022